

Geographischer Überblick

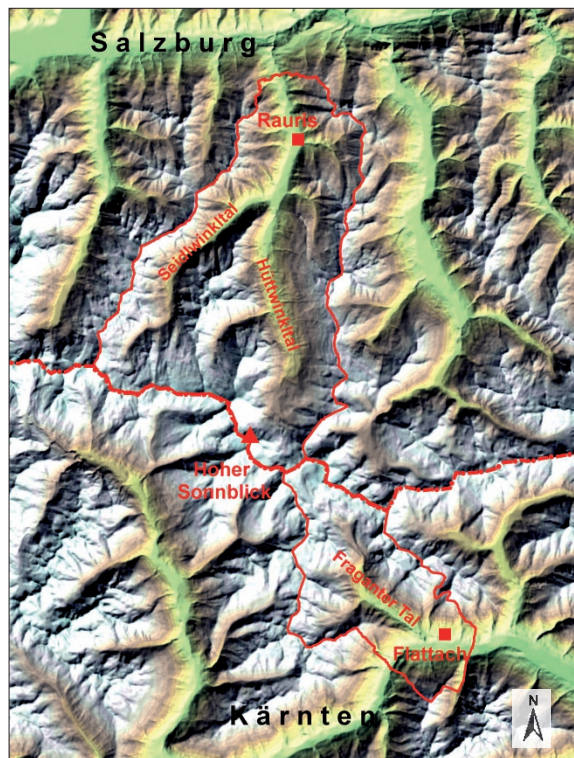
Herwig Proske

Joanneum Research, Institut für Digitale Bildverarbeitung, Wastiangasse 6, Graz

Die beiden Täler, die im Mittelpunkt dieses Buches stehen, befinden sich in den Hohen Tauern. Das Rauriser Tal (Gemeinde Rauris) liegt nördlich des Tauernhauptkamms im Bundesland Salzburg, das Fragner Tal (Gemeinde Flattach) südlich des Tauernhauptkamms im Bundesland Kärnten. Aus dieser Nachbarschaft und gleichzeitiger Gegensätzlichkeit ergeben sich vielfältige Spannungsfelder, die eine nähere Betrachtung der beiden Täler zu einer lohnenden Aufgabe machen.

Die Geologie der Hohen Tauern wird durch eine Struktur geprägt, die als Tauernfenster bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes tektonisches Fenster, in dem tiefere Gesteinseinheiten des Penninikums fensterartig in den darüber liegenden ostalpinen Gesteinen zu Tage treten. Typische und die Landschaft prägende Gesteine des Tauernfensters sind die „Zentralgneise“, die vor allem den Tauernhauptkamm aufbauen, sowie die „Bündner Schiefer“, die weite Strecken des Rauriser Tals begleiten. Ausschlaggebend für die Entstehung des heutigen Landschaftsbildes in den beiden Tälern war die jüngste geologische Vergangenheit, d.h. die letzten etwa 1,8 Millionen Jahre. Diese als Pleistozän bezeichnete Phase war durch einen oftmaligen Wechsel von Kalt- und Warmzeiten geprägt. Die mächtigen eiszeitlichen Gletscher waren besonders wirksame Landschaftsformer.

Das Rauriser Tal gehört mit rund 30 km Länge zu den längsten Tauerntälern. Die Marktgemeinde Rauris umfasst 253,4 km² und hat rund 3.100 Einwohner. Bei Wörth teilt sich das Rauriser Tal in das Hüttwinkltal und das Seidlwinkltal. Das Seidlwinkltal und das Rauriser Tal zwischen Wörth und der Einmündung in das Salzachtal sind schöne Beispiele für glazial ausgeformte Trogtäler. Das Hüttwinkltal ist als früherer Standort der



Lage des Bearbeitungsgebietes für das Projekt „A Tale of Two Valleys“ (rot: Gemeindegrenzen; rot strichliert: Landesgrenze)

Zwei Alpentäler im Klimawandel

Schmelzhütten untrennbar mit dem Goldbergbau verbunden. Am Ende des Tales erhebt sich der 3.106 m hohe Hohe Sonnblick mit seinem Observatorium, der höchste Gipfel ist der Hocharn mit 3.254 m. Durch die Lage im Nationalpark Hohe Tauern und die durch den Goldbergbau geprägte Geschichte nimmt Rauris eine besondere Stellung unter den Gemeinden des Landes Salzburg ein.

Die Gemeinde Flattach bedeckt dagegen eine Fläche von nur 98,7 km², die von rund 1.350 Personen bewohnt wird. Neben einem kleinen Anteil südlich des Mölltals und im Mölltal selbst wird der Großteil der Gemeinde Flattach vom Fragner Tal eingenommen, das sich in nordwestlicher Richtung bis zum Tauernhauptkamm mit dem 3.123 m hohen Schareck erstreckt. Das Fragner Tal wird heute einerseits vom Tourismus mit dem Gletscherskigebiet am Wurtenkees („Mölltaler Gletscher“), andererseits durch die Wasserkraftnutzung aus der Kraftwerksgruppe Fragant der KELAG – Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft mit ihren sechs Hochgebirgsspeichern geprägt.